

Haushaltsrede der FWG-Fraktion vom 21.12.2010 zur Verabschiedung des Haushaltes 2011

Sehr geehrter Herr Verbandsbürgermeister Riediger,
sehr geehrter Herr Lambrich,
sehr geehrter Herr Ortsbürgermeister Owtscharenko,
sehr geehrte Beigeordnete,
liebe Ratskolleginnen und Kollegen,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

zu einer Haushaltsberatung gehören naturgemäß auch Zahlen.
Mit einigen Informationen hierzu möchten wir heute beginnen:

- Das Jahr 2011 wird ein Gesamtvolumen von 2,66 Mio€ im Ergebnishaushalt und nahezu 3,6 Mio€ im Finanzhaushalt umfassen.
- Die Investitionen werden sich auf rund 1.6 Mio€ belaufen. Hierzu zählen u.a. die Erschließung von Baugebieten, bauliche Erneuerungen auf dem Gemeindefriedhof und der Ausbau von Gemeindestraßen.
- Der Produkthaushalt Finanzwirtschaft aus Steuern, Zuweisungen und Umlagen wird ein Volumen von ca. 1.725.000€ umfassen. Abzüglich der Aufwendungen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (z.B. Kreis- und Verbandsgemeindeumlagen) profitiert die Gemeinde immerhin noch über einen Betrag von rund 417.000€.
- Die Zinsaufwendung für Kredite wird im Jahr 2011 rund 95.000€ betragen. Sie sind von 2009 bis heute um nahezu 20.000€ angestiegen. Alleine die Aufwendung für die s.g. Kassenkredite zur Liquiditätssicherung ist mit rund 30.000€ veranschlagt. Das ist entschieden zu viel! Es ist eine quasi versteckte Verschuldung, die auch bei der Berechnung der Pro-Kopf-Verschuldung einer Gemeinde nicht berücksichtigt wird.

Hier zeigt sich, dass die zügige Umsetzung von Planungs- und Bauvorhaben unser vorrangiges Ziel und die stete Vorfinanzierung durch die Gemeinde zurückgeführt werden muss.

Und wenn das System des Grunderwerbs durch die Gemeinde und der Vermarktung -siehe Beispiel Langgewann mit bald 8 Jahren- nicht mehr greift, dann müssen andere intelligente Lösungen gefunden werden.

Wir schlagen daher vor, dass zur mittelfristigen Senkung der Schulden, insbesondere der Kassenkredite, verbindliche Ziele vereinbart werden. Die zuständigen Ausschüsse sollten hierzu umgehend Vorschläge erarbeiten.

- Der Haushalt 2011 ist ausgeglichen, es müssen keine neuen Kredite aufgenommen werden.

Zum Investitionsplan 2011 einige Bemerkungen:

- Eine Verbesserung der Infrastruktur mit erweiterter Einkaufsmöglichkeit ist ebenfalls unser aller Ziel. Konkrete Möglichkeiten wurden bereits besprochen, die Umsetzung bedarf jedoch noch großer Anstrengung.

Der weitere Ausbau des Kindergartens mit einer Krippengruppe für unsere Jüngsten wird nun im Jahr 2011 durchgeführt werden.

Zusammen mit der bereits existierenden Ganztagschule sind dies wichtige Bausteine zur Sicherung unserer Infrastruktur. Denn nur Gemeinden mit einer guten Infrastruktur werden in Zukunft begehrt sein.

Wenn man im Kontext die Entwicklung der Einwohnerzahlen liest: Hauptwohnung am 30.6.2010 nur noch 2.550 Einwohner, dann müssen wir hier dringend entgegenwirken. Denn wir sind in den letzten 10 Jahren kontinuierlich um rund 100 Einwohner geschrumpft.

Es besteht zweifelsfrei eine Korrelation zwischen der Entwicklung der Einwohnerzahl und der Infrastruktur. Denn wer investiert in einer Gemeinde mit Bevölkerungsrückgang? Wollen/ können wir weiter zusehen wie Geschäfte der Gemeinde den Rücken kehren, wie z.B. kürzlich die Volksbank? Demnach muss kurzfristig die Trendwende in der Entwicklung der Einwohnerzahl erfolgen! Voraussetzungen muss und kann nur unser Gemeinderat und seine angeschlossenen Ausschüsse schaffen.

- Es stellt sich die Frage, ob in der jetzigen Zeit der Neubau eines Bauhofes/Werkstatthalle für die Gemeinde mit geschätzten Kosten von 100.000€ notwendig ist. Wir glauben nein und lehnen dies entschieden ab. Es gibt Wichtigeres.

Als Alternative können wir uns z. B. zusätzliche Investitionen in die Reparatur der Sporthalle (z.B. Erneuerung der Bühnenelemente)

vorstellen, da damit Einnahmen gesichert werden. Die Bühnenbenutzer erbringen auch den Löwenanteil der Hallenbenutzergebühren.

Anstelle einer neuen Werkstatthalle ist es betriebswirtschaftlich weitaus vernünftiger und kostengünstiger als Alternative zu einem Neubau eine leer stehenden Halle oder Scheune in Weiler anzumieten.

- Die Umsetzung des Mehrgenerationenhauses scheint fraglicher denn je. Auch hier ist die Gemeinde mit dem Ankauf eines Grundstückes finanziell in Vorlage getreten und die Zinsen hierfür belasten uns. Wir sollten nun umgehend in enger Zusammenarbeit zwischen Ortsbürgermeister, Beigeordneten und den zuständigen Ausschüssen Alternativen suchen, so dass bereits in 2011 eine Wohnbebauung entsteht. Hierzu bieten sich Erschließungs- und Vermarktungsgesellschaften wie z.B. die Sparkasse an.

Was wir uns wünschen:

- Nachdem die Eröffnungsbilanz für das Haushaltsjahr 2008 nun zur Verfügung steht, bitten wir die Verbandsgemeinde auch die Bilanzen für die Jahre 2009 und 2010 abzuschließen.
- In unserer letzten Haushaltsrede konnten wir noch positiv erwähnen, dass die Umsetzung der Dorferneuerung an Fahrt gewonnen hat. Dieser Elan und Schwung scheint jedoch leider wieder verflogen zu sein. Wir bitten die Verwaltung, den Druck auf das beratende Unternehmen entschlossen zu erhöhen. Drei Jahre als Schwerpunktgemeinde sind in Kürze vorüber und wir haben für unsere Gemeinde noch kein einziges Vorhaben realisieren können.
- Die Vermietung der Halle an auswertige private Nutzer soll in Zukunft nicht mehr erfolgen. Auf die Einnahmen von mehreren Tausend Euro im Jahr soll dementsprechend verzichtet werden. Können wir uns dies bei unserer Finanzlage überhaupt leisten? Wir meinen nein!

Bereits am 18.10.2008 wurde durch einen Antrag der FWG Fraktion im Gemeinderat eine Alternative durch eine Änderung der Benutzungsgebühr aufgezeigt. Dies wurde jedoch abgelehnt.

Wir kennen und verstehen die Sorgen der betroffenen Anlieger. Aber es muss doch Alternativen zu einem gänzlichen Stopp der Vermietung an

auswärtige Nutzer geben. Der zuständige Ausschuss sollte in seiner Sitzung hierüber beraten und intelligente Lösungen suchen. Auch muss überlegt werden andere lukrative Vermietungen anzustreben, die tagsüber stattfinden und die Beeinträchtigung der Anlieger ausschließen. Das ist sicher nicht einfach aber es lohnt sich für unsere Einnahmeseite bei der Halle. Denn auch dort werden -wenn man deren Zustand sieht- in nicht allzu ferner Zukunft erhebliche Renovierungen erforderlich werden und da muss es schon heute heißen: Geld sammeln.

- Selten freut man sich über ein Geschenk, welches man zweimal erhält. Wir alle würden uns jedoch über die Fertigstellung bzw. Umsetzung (wie bereits zu Beginn des Jahres 2010) der folgenden Vorhaben im Jahr 2011 freuen:
 - Die Erschließung und den Verkauf der Grundstücke Gewerbegebiet 2,
 - den Aufbau auf die Bürgerstube (Gerätelager),
 - die Außengebietsentwässerung,
 - die Erschließung des Baugebietes Langgewann und
 - die Erschließung des Baugebietes Vorderer Kries.

Im Sinne einer positiven Entwicklung unserer Gemeinde haben wir unsere Bedenken und Anregungen aufgezeigt.

Dem Haushalt 2011 stimmt die FWG-Fraktion unter folgenden Voraussetzungen zu:

- **Das Projekt „Erweiterung Bauhof“ muss dringend auf den Prüfstand und in den Ausschüssen sollten Alternativen gesucht werden.**
- **Zusage der VG, dass die Bilanzfortschreibung auf den aktuellen Stand 2010 bis zum 30.6.2011 erfolgen wird.**
- **Mit der festen Absichtserklärung des Rates und der Verwaltung die Kassenkredite in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 um 50 % zu senken.**

Wir sind gezwungen zu handeln und zwar hier und heute, denn wir werden bei der Beurteilung der dauernden Leistungsfähigkeit bis 2014 und sicher auch darüber hinaus rote Zahlen schreiben - es ist keine freie Finanzspitze zu erkennen.

Die Hände in den Schoß legen und weiter so? Wenn wir es ernst mit dem Wohl unserer Gemeinde meinen, darf dies nicht unsere Aussage sein.

Zum Schluss möchten wir Danke sagen:

Wir danken der Verwaltung, mit Herrn Ortsbürgermeister Erwin Owtscharenko an der Spitze, sowie den Beigeordneten aber auch den Mitgliedern in den Gemeindegremien für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Wohle unserer Gemeinde.

Ebenfalls danken wir der Verbandsgemeinde – Herrn Bürgermeister Riediger, Herrn Lambrich und allen Mitarbeitern der Verwaltung.

Auch in diesem Jahr gilt ein besonderer Dank:

- Den Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich engagieren, sei es im kulturellen, sportlichen oder politischen Bereich.
- Besonderer Dank auch den örtlichen Vereinen und Gruppen, die unsere Gemeinde im kulturellen, sportlichen und sozialen Bereich beleben.
- Allen die im Stillen wirken und zum positiven Erscheinungsbild der Gemeinde beitragen.

Für die FWG-Fraktion im Gemeinderat Weiler
Alexander Klein